



BAU-H~~OLZ~~ 12/60

Das offizielle Service-Magazin der **Gewerkschaft BAU-HOLZ**

Steiermark



Arbeitszeitverlängerung

Erzwungene „Freiwilligkeit“ in großem Stil aufgetaucht

Seiten 4 bis 7, 9

Sozialversicherung

Der geplante Umbau gefährdet auch deine Gesundheit

Seiten 10 bis 14

Europäischer Gerichtshof

Ohrfeige im Kampf für faires Europa

Seite 16

Sonderbeilage
Arbeitszeitkalender 2019
Kurze und lange Woche

Jahrgang 113, Ausgabe 10-12 2018 | www.bau-holz.at | www.facebook.com/steinegbn



Mehr als halbiert: ÜBA-Lehrlinge erhalten nur mehr 325 Euro

LEHRLINGSAUSBILDUNG. Die Wirtschaft beklagt vehement den Fachkräftemangel, die Bundesregierung hält einen so genannten Jobgipfel ab – und kürzt gleichzeitig im AMS-Budget die Mittel für Lehrausbildung. Über 5.000 junge Menschen in Österreich sind betroffen.

Ausbildungsmaßnahmen der überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) werden massiv zusammengestrichen, außerdem wird neu eintretenden Lehrlingen, die über 18 und im 1. oder 2. Lehrjahr sind, seit 1. September 2018 mehr als die Hälfte ihrer ÜBA-Entschädigung weggenommen.

GBH-Bundesjugendsekretär Albert Scheiblauber: „Das gilt auch für Lehrlinge, die nach einem Praktikum und einer Übernahme in die ÜBA zurückkehren. Auch sie erhalten dann nur mehr die Hälfte!“ Über 5.000 junge Menschen sind betroffen.

„Zukunftsraub“

Scheiblauber spricht von einem „Zukunftsraub“ mit schwerwiegenden Folgen: „Wer keine richtige Ausbildung hat, bleibt oft sein Leben im Niedriglohnssektor hängen. Das bedeutet, dass dem Arbeitsmarkt noch mehr Fachkräfte fehlen werden, die die Bundesregierung dann wahrscheinlich auch mit billigen Arbeitskräften aus Drittstaaten auffüllen will. Das wird aber nicht funktionieren. Die ÜBA bieten eine qualitativ

ÜBA: Wichtige Säule der Lehrausbildung

ÜBA-Lehrlinge haben keinen Lehr-, sondern einen Ausbildungsvertrag und erhalten deshalb keine Lehrlingsentschädigung, sondern eine Ausbildungsbeihilfe. Ziel ist es immer, einen betrieblichen Lehrplatz zu finden, man kann aber den Lehrabschluss mit Berufsschule auch in der überbetrieblichen Lehre machen.



„Nach der geplanten Abschaffung des Jugendvertrags und dem Anheben der Arbeitszeit für Lehrlinge über 18 Jahre ist das der nächste Frontalangriff auf unsere Jugend“, kritisiert die GBH

hochwertige Ausbildung und erreichen es, dass Jugendliche zu hochqualifizierten Facharbeitern ausgebildet werden, die von der Wirtschaft gern aufgenommen werden“, so Scheiblauber.



Ein Beispiel dafür ist Pascal S. (22), der in einer ÜBA eine Tischlerlehre absolvierte: „Ich bin froh, dass ich eine ÜBA-Lehre absolvieren konnte. Die Qualität der Ausbildung ist sehr gut und ich habe nach meinem Lehrabschluss schnell einen Arbeitsplatz gefunden. Heute arbeite ich als ausgebildeter Tischlergeselle und bin sehr stolz darauf!“

Scheiblauber betont: „Durch diese Maßnahme wird kein einziger neuer Ausbildungsplatz am ersten Arbeitsmarkt

geschaffen. Die Lehrplätze, die jetzt schon gebraucht würden, sind dort nicht vorhanden, weil die Wirtschaft zu wenige Lehrlinge ausbildet. Auch deshalb sind die ÜBA wichtig. Wir beobachten, dass Lehrlinge auf Grund der massiven Kürzung ÜBA-Ausbildungen abbrechen oder nicht mehr antreten.“

Nur mehr 325 Euro - Lehrlinge müssen Ausbildung abbrechen

Jugendliche, die eine Lehre in einer überbetrieblichen Lehrwerkstätte absolvieren, bekamen bisher 753 Euro pro Monat. Nun sind es nur noch 325 Euro.

Viele der Betroffenen haben bereits eigene Wohnungen, viele haben auch keinen anderen sozialen Rückhalt. Die Folge: Die jungen Menschen können sich die Lehre nun nicht mehr leisten, viele brechen ihre Ausbildung ab und nehmen Hilfsjobs an.

Hier fliegt unsere Freizeit

ARBEITSZEITVERLÄNGERUNG. Aktion gegen 60-Stunden-Woche

Die steirischen Arbeitnehmer protestierten am 1. Sept., dem Tag des Inkrafttretens des neuen Arbeitszeitgesetzes, gegen 12-Stunden-Tag und 60-Stunden-Woche.

GBH-LGF Andreas Linke: „Jeder unserer 5.000 Ballons steht für 1.000 Tage Mehrarbeit pro Jahr! Das sind 5 Millio-

nen Tage für alle Steirerinnen und Steirer! Mit dem diesem Aktionismus haben ÖGB Steiermark und seine Gewerkschaften ein weithin sichtbares Zeichen des Protestes gegen die Auswirkungen der Arbeitszeitverlängerung gesetzt. Wir kämpfen weiter mit voller Kraft für ein gutes Leben mit fairen Arbeitsbedingungen!“



Die Arbeitszeitverlängerung ist seit 1. September Realität. Ohne Experten, ohne Sozialpartner und ohne gesetzliche Begutachtungsfrist wurden sie durchgepeitscht.

GBH-Polieretreffen

In Premstätten fand das Polieretreffen der GBH mit der GPA-djp Steiermark statt.

DI Michael Pfeifer von der AUVA und DI Karl Heinz Bauer von der Arbeitsinspektion beleuchteten in ihren Referaten die Ursachen und Folgen von Arbeitsunfällen für Beschäftigte und Poliere sowie Möglichkeiten zur Unfallverhütung.

GBH-LV Christian Supper, GBH-LGF Andreas Linke und Florian Führer von der GPA-djp berichteten außerdem über rechtliche und gewerkschaftliche Themen.

GBH-Steiermark: Bildungsklausur

Im Seminarhotel Klugbauer am Reinschkogel diskutierte man die aktuelle politische Situation, vor allem das neue Arbeitszeitgesetz mit 12-Stunden-Tagen und 60-Stunden-Wochen und die Auswirkungen der Zusammenlegung von Sozialversicherungs-

trägern auf die Versicherten. Ehrengast GBH-BV Josef Muchitsch zeigte eindrucksvoll auf, was hinter diesen Regierungsmaßnahmen steckt. Weitere Themen waren die AK-Wahl 2019 sowie die interne Organisation der GBH Steiermark.



**Neuer
Jugend-
sekretär**

**Manuel
Trauseneg-
ger ist neuer
Jugendse-
kretär.**

Der gelernte Zerspanungstechniker aus Knittelfeld war lange als ehrenamtlicher Funktionär in der Gewerkschaft tätig und steirischer ÖGJ-Landesvorsitzender.

„Ich bin seit 2007 stolzes Gewerkschaftsmitglied, es hat sich für mich von Anfang an gut angefühlt, dass ich mit meiner Mitgliedschaft die Gewerkschaftsbewegung unterstützen kann. Heute ist für mich klar, dass ich so viele Menschen wie möglich davon überzeugen will, die Gewerkschaft zu unterstützen. miteinander können wir auf diesem Planeten sehr viel voranbringen, dafür zählt jede Stimme!“

Erreichbar ist Manuel Trausenegger unter 0664/614 55 36 oder per Mail: manuel.trausenegger@gbh.at

